

Weißrussen kommen: Dialog in Dietzenbach

Einwöchiger Besuch mit Festabend am 2. Juni

DIETZENBACH (kō) – Eine 16-köpfige Besucherdelegation aus der weißrussischen Partnerstadt Kostjukovitschi wird am kommenden Sonntag (27.) in Dietzenbach eintreffen und sich dann eine Woche lang in der hiesigen Region aufhalten. Die freundschaftlichen Beziehungen, die über eine lange Zeit hinweg gewachsen seien, sollten gepflegt und mit neuen Impulsen bereichert werden: So klingt der Tenor von Dietmar Kolmer, wenn er der Begegnung entgegenblickt.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Kostjukovitschi zieht mit seinen Mitstreitern auf ehrenamtlicher Basis die organisatorischen Fäden für das Besuchsprogramm, das die Besichtigung kommunaler Einrichtungen, den Besuch kultureller Veranstaltungen und einen intensiven Dialog auf privater Ebene vorsieht.

Kolmers Angaben zufolge werden „hochrangige Vertreter aus den Bereichen Verwaltung, Erziehung, Sport, Kultur und Bildung“ der Reisegruppe angehören.

Auch eine offizielle Freundschaftsfeier wird in das Programm eingebettet. Am Samstag, 2. Juni, soll ab 19 Uhr im Restaurant auf dem Wingerts-

berg der Blick zurück und nach vorne gerichtet werden. Wer an dem Essen teilnehmen möchte, kann sich bei Kolmer, Telefon (06074) 2397733, anmelden. Weitere Informationen im Internet: www.freundevonkostju.de.

Apropos „zurückblicken“: Einen Austausch auf der Achse Dietzenbach-Kostjukovitschi gibt es bereits seit knapp drei Jahrzehnten. Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, die mit ihrem „Strahlenregen“ gravierende Auswirkungen auf weite Teile Weißrusslands hatte, wurden erste Beziehungen getreu der Devise „praktische Hilfe und Solidarität“ angebahnt.

Im Laufe der Zeit kam es zu einer Vertiefung der Kontakte. Ein breites Spektrum von Aktivitäten entwickelte sich auf der Schiene „Besuch und Gegenbesuch“. Seit 2009 verbindet eine Städtepartnerschaft die beiden Kommunen.

Das nun anstehende Treffen wird von der gemeinnützigen Stiftung „West-Östliche Begegnungen“ finanziell unterstützt. „Im Mittelpunkt stehen der Kulturaustausch und die direkte Begegnung von Menschen, die sich für das Partnerschaftsprojekt interessieren und engagieren“, betont Kolmer.



**STIFTUNG
WEST-ÖSTLICHE
BEGEGNUNGEN**

Die gemeinnützige Stiftung „West-Östliche Begegnungen“ gewährt finanzielle Unterstützung für den anstehenden Partnerschaftsbesuch.

Foto: Stiftung WÖB